



- Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr und 16 bis 19 Uhr
- Samstag von 9 bis 11 Uhr
- und nach telefonischer Vereinbarung

## Grundlagen zur Deckzeitpunktbestimmung bei der Hündin

Eine solide Grundkenntnis über den **Läufigkeitszyklus der Hündin** ist für jeden Züchter wesentlich. Der Sexualzyklus gliedert sich in die Phasen **Proöstrus, Östrus, Metöstrus und Anöstrus**.

Der **Proöstrus** beginnt an dem Tag, an dem das erste Läufigkeitssekret aus der Scheide der Hündin hervortritt, und endet am Tag, an dem die Hündin das erste Mal den Rüden duldet. Die Dauer des Proöstrus wird mit 3 bis 12 Tagen in der Literatur beschrieben. Aber auch längere Zeiten sind möglich. Die Nuss wird größer und feuchter. Das Läufigkeitssekret ist meist dunkelrot und relativ dickflüssig. Es enthält nicht nur Blut, sondern auch Zellen aus Gebärmutter und Scheide, die im Labor differenziert werden können (wenige Superficialzellen, mehr Intermediär- und Parabasalzellen). Bakterien und vereinzelte Granulozyten (=weiße Blutkörperchen) im Ausstrichhintergrund sind normal. Das dominierende Hormon während des Proöstrus ist das Östradiol, das ansteigt und dann wieder absinkt. Erst nach dem Tag der maximalen Östradiolkonzentration beginnt der Progesteronspiegel langsam zu steigen.

Der **Östrus** ist der Zeitraum der Läufigkeit, in dem sich die Hündin decken lässt. Die Dauer des Östrus wird mit 8 – 13,4 Tagen beschrieben. Das Läufigkeitssekret wird heller oder bräunlicher und seine Menge nimmt ab. Die zytologische Untersuchung zeigt, dass die Zellen verhornen und der Anteil der kernlosen Schollen zunimmt, während weniger rote Blutkörperchen, keine Bakterien und keine Granulozyten mehr vorhanden sind. Die Progesteronwerte steigen an. Der Eisprung (im Fall der Hündin müsste man eigentlich von den Eisprünge reden) wird durch die Hormone FSH und LH gesteuert. Die Eizellen benötigen etwa 2 bis 3 Tage zur Reifung. Die reifen Eizellen leben 48 bis 72 Stunden. Der Anstieg des Progesterons in dieser Zeit kann durch Blutuntersuchungen im 2-tägigen Abstand nachgewiesen werden. Der Progesteronwert steigt bis Östrusende weiter an. Bei erfolgreicher Deckung kommt es zur Trächtigkeit. Wird die Hündin nicht erfolgreich gedeckt, läuft der Zyklus weiter ab.

Der **Metöstrus** dient den Reparationsvorgängen der Genitalschleimhaut. Die Nuss schwillt ab. Das Sekret aus der Scheide wird weniger und ist milchig bis bräunlich. Die Untersuchung des Zellbildes ergibt ein sehr gemischtes Bild mit Granulozyten, Superficial-, Intermediär- und Parabasalzellen. Der Progesteronwert ist hoch.

Als **Anöstrus** bezeichnet man die Zeit zwischen Metöstrus und neuem Proöstrus, in der die Hündin nicht sexuell aktiv ist und ihre Fortpflanzungsorgane ruhen. Die durchschnittliche Dauer wird mit 7 Monaten angegeben, wobei Umwelteinflüsse eine Rolle spielen. Ausfluss ist normalerweise nicht vorhanden. Östradiol- und Progesteronwerte sind niedrig.

Den **Deckzeitpunkt** nur mittels Progesteronwerten zu ermitteln, wird in der Literatur als vollkommen unzureichend gesehen. Die optimale Betreuung der Hündin beginnt mit einer Untersuchung am 3. Tag der Läufigkeit, die auch die gynäkologische und die zytologische Untersuchung einschließt. So können nicht nur übermäßige Verkeimung, Entzündungen, Missbildungen im Bereich der Scheide usw. erkannt und auch in den meisten Fällen erfolgreich behandelt werden. Der klinische Zustand von Scheidenschleimhaut und Muttermund wird dadurch ebenfalls kontrolliert. Der Verlauf der Läufigkeit wird im besten Fall auch weiterhin durch die gynäkologische Untersuchung, die Zytologie und der Bestimmung des Progesteronwerts ab dem 6. Tag alle 2 Tage überwacht. Der kurze Abstand ist notwendig, um den Beginn des Anstiegs des Progesterons nicht zu übersehen.

Ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Deckzeitpunktbestimmung sind die anfallenden Kosten. Es ist ganz leicht auszurechnen, was passiert, wenn die Hündin erst sehr spät – sagen wir am 20. Tag – ovuliert, was auch vorkommen kann. Das bedeutet 8 oder 9 Progesterontests. Abgesehen davon, dass man der Hündin 8 – 9 mal dem doch invasiven Verfahren des Blutnehmens aussetzen muss.

Andererseits ist es so, dass der Tierarzt bei nur 1 – 2 Untersuchungen der Hündin im Verlauf der ganzen Läufigkeit nur Momentaufnahmen des gesamten Bildes sieht. Solange die Läufigkeit vollkommen normal abläuft, wird dies nichts ausmachen, aber sollte der Proöstrus verlängert sein oder die Hündin nicht ovulieren – d.h. keine Eisprung haben, kann auch der erfahrenste Tierarzt mit 1 oder 2 Untersuchungen keine genaue Voraussage treffen.

“ **BERATEN** - HELFEN - HEILEN - PFLEGEN ”